

SÜDKURIER

Startseite > Kreis Konstanz > Eltern machen weiter Druck an den sonderpädagogischen Schulen

KREIS KONSTANZ

Eltern machen weiter Druck: Initiative Aufschrei vermisst Verbesserungen

Auch im neuen Schuljahr fehlen Lehrkräfte und Lernräume an den SBBZ im Land. Betroffene befürchten sogar weitere Kürzungen des Stundenplans.

Von [Hubertus Bippus](#) | 19.11.25, 11:44 Uhr



Mitglieder der Elterninitiative Aufschrei machen weiter Druck, um die Bildungsarbeit an den sonderpädagogischen Schulen zu verbessern. Foto: Hubertus Bippus

Zum Ende des vergangenen Schuljahres machte die neu gegründete Elterninitiative „Aufschrei“ in einer Informationsveranstaltung an der Singener Haldenwangschule erstmals auf die problematische Lage der Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) aufmerksam. In den SBBZ werden Kinder unterrichtet, die aufgrund einer körperlichen und

geistigen Beeinträchtigung einer besonderen Förderung bedürfen. Die Elternbeiräte der SBBZ in Singen, Tuttlingen, Konstanz und Villingen-Schwenningen haben sich in einer Initiative zusammengefunden, um mit ihren Anliegen mehr Resonanz in Politik und Gesellschaft zu erreichen.

Waren die Verhältnisse an diesen Bildungseinrichtungen schon in der Vergangenheit nicht unproblematisch, so hat sich die Lage mit Beginn des Schuljahres 2024/25 laut der Elterninitiative nochmals zugespitzt. Aufgrund des akuten Lehrermangels wurden die Wochenstunden von vorher 34 auf 28 reduziert, womit die Schulen ihrem Bildungsauftrag nur noch mühsam gerecht werden können.

Für die Eltern wird der Spagat zwischen beruflichen Verpflichtungen und Betreuungszeit ihrer Kinder immer schwieriger. Dies könne in immer mehr Familien zu existenziellen Sorgen führen. Neben der unzureichenden personellen Ausstattung kommen die Bildungseinrichtungen aufgrund der rapide steigenden Schülerzahl auch an ihre räumlichen Grenzen. Die Initiative hat daher einen Forderungskatalog aufgestellt, der an der Infoveranstaltung der Öffentlichkeit präsentiert wurde.

Weitere Themen



HÜFINGEN

Unterstützung für die Lucian-Reich-Schule: Rat beschließt Aufstockung der Schulsozialarbeit



BODENSEE

Elf Jahre gesperrt: Jetzt steht der Termin für die Wieder-Eröffnung der Marienschlucht fest

Forderungen der Elterninitiative

Die Initiative Aufschrei fordert für Kinder an den SBBZ das Recht auf Bildung – und auf eine Schule, die ihnen gerecht wird, ein. Die Verantwortlichen werden aufgerufen, endlich zu handeln. Unverzichtbar sei die Rückkehr zur vollen Stundentafel von 34 Wochenstunden, die sofortige Schaffung zusätzlicher Ausbildungsplätze, bessere

Arbeitsbedingungen und mehr Unterstützungspersonal sowie die Einbindung der Schulleitungen in die Planung und nachhaltige Lösungen statt weiterer Analysen. (hbi)

Der SÜDKURIER hat das Oberschulamt während der Sommerferien mit den Aussagen und Forderungen konfrontiert. Die für die Sonderpädagogik zuständige Schulrätin Nadja Hennes verweist auf die Anstrengungen des Landes, die Zahl der Lehrkräfte zu erhöhen. Neben den 175 neu geschaffenen Studienplätzen für das Fach werde auch der Direkteinstieg in die Sonderpädagogik sowie der horizontale Laufbahnwechsel von Lehrkräften gefördert. Der Eltern-Aufschrei sei im Oberschulamt angekommen, erklärte sie in einem Gespräch mit der Tageszeitung.

Diesen Eindruck teilt die Elterninitiative in einer auch an die Landratsämter Konstanz und Tuttlingen versandten Stellungnahme nicht. Nach wie vor würden die strukturellen Ursachen des Lehrermangels wie eine zu hohe Arbeitsbelastung oder auch die sehr lange Ausbildungszeit nicht entschieden genug angegangen.





Werner Neff (einer der Sprecher der Elterninitiative Aufschrei) und Nadja Hennes (Schulrätin für die SBBZ).
Foto: Hubertus Bippus

Verlassen Lehrer frustriert den Schuldienst?

Differenzen zwischen den Eltern sowie dem Schulträger gibt es auch in der Beurteilung der Auswirkungen des Lehrermangels. Während die Initiative feststellt, dass viele hoch motivierte Lehrkräfte den Beruf frustriert verlassen, weil sie ihren Vorstellungen eines für jedes Kind speziellen Unterrichts nicht mehr gerecht werden können, kann das Oberschulamt eine solche Entwicklung nicht feststellen.

Weiter im Raum steht auch der Vorwurf der Elterninitiative, dass die rasante Entwicklung der Schülerzahlen an den SBBZ von den Schulleitungen frühzeitig prognostiziert wurde, ohne dass vonseiten des Kultusministeriums darauf angemessen reagiert wurde. Neben dem Lehrermangel sind die Schulleitungen auch durch die mittlerweile räumlichen Kapazitätsgrenzen stark gefordert. Hier erkennt die Initiative an, dass vonseiten des Landkreises Konstanz erste Schritte im Hinblick auf Erweiterungen und Verbesserungen unternommen wurden.



Auch an der Haldenwang-Schule in Singen stößt die Bildungsarbeit an ihre Grenzen - sowohl räumlich als auch personell.

Foto: Hubertus Bippus

Ebenso hat sich das Landratsamt um die Gewinnung weiteren Betreuungspersonals bemüht. Aufgabe der schon stark geforderten Schulleitungen könne es aber nicht sein, sich um Kooperationen mit Musikschulen und Lebenshilfe-Organisationen kümmern zu müssen, wie es das Oberschulamt vorsieht.

Hier sehen die Eltern den Schulträger in der Pflicht, der auch die Verantwortung für die Misere der unzureichenden Personalausstattung trägt. Die Forderung nach einem Koordinator, der für Schulleitungen und Eltern Ansprechpartner sowohl für personelle Maßnahmen wie auch für räumliche Lösungen sein soll, hält Nadja Hennes vom Oberschulamt aufgrund der engen Zusammenarbeit der Ämter aber für überflüssig.

Vor Landtagswahl Kontakt zu Politik gesucht

Mit der Ankündigung von Kultusministerin Theresa Schopper, dass von den aufgrund einer IT-Panne jahrelang unbesetzt gebliebenen Lehrerstellen ein Großteil, nämlich knapp 500, den Sonderpädagogischen Bildungszentren zugeordnet werden sollen, hatten die Eltern große Hoffnungen auf eine Verbesserung des Personalmangels im laufenden Schuljahr. Diese Hoffnungen seien bisher aber bitter enttäuscht worden. Ob das von der Bundesregierung beschlossene Sonderprogramm über 500 Milliarden Euro, das für Investitionen in die Infrastruktur verwendet werden soll, dann auch für die Verbesserung der räumlichen Gegebenheiten der SBBZ eingesetzt wird, bleibt abzuwarten.

Da die Elterninitiative – wie sie im derzeit anlaufenden Landtagswahlkampf ankündigt – derzeit weitere Kürzungen im Stundenplan nicht ausschließt, werde im Interesse der Kinder und deren Recht auf Bildung mit ihren Forderungen an Politik und Gesellschaft nicht nachgelassen. Im Hinblick auf die anstehende Landtagswahl wurde bereits der Kontakt zu den Parteien gesucht. Erste Austauschtreffen seien in der Planung, kündigt Sprecher Werner Neff an.





Egal was kommt,
du kommst weiter.

